

	<p>Objekt: Sopranzink, erstes Viertel 17. Jahrhundert</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Musikinstrumente, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Kunstkammer der Herzöge von Württemberg</p> <p>Inventarnummer: KK braun-blau 99</p>
--	--

Beschreibung

Ab Ende des 16. Jahrhunderts war der Zink in Europa weit verbreitet und entwickelte sich zu einem virtuosen Soloinstrument. Der achtkantige Sopranzink aus Elfenbein ist höchst aufwendig aus einem einzigen Stück Elfenbein gearbeitet. Auf Grund seiner geschwungenen Form wird er auch als "Krummer Zink" bezeichnet. Das zugehörige Kesselmundstück aus Metall, das zum Spielen des Trompeten ähnlichen Instruments benötigt wird, ist leider nicht erhalten. Von den drei Zinken, die aus der württembergischen Kunstkammer erhalten sind, besitzt dieser den besten Klang.

[Anke Wolf]

Grunddaten

Material/Technik:

Elfenbein

Maße:

Länge: 57,8 cm

Ereignisse

Hergestellt wann 1601-1625

wer

wo

Schlagworte

- Barock

- Blasinstrument
- Elfenbein
- Musikinstrument
- Zink (Musik)

Literatur

- Joachim Kremer; Lorenz; Rückert (2010): Hofkultur um 1600 Die Hofmusik Herzog Friedrich I. von Württemberg und Ihr Kulturelles Umfeld. Ostfildern ;
- Landesmuseum Württemberg (Hrsg.) (2017): Die Kunstkammer der Herzöge von Württemberg. Bestand, Geschichte, Kontext, Bd. 2. Ulm, Kat. Nr. 319
- Sabine Katharina Klaus (2013): Trumpets and other High Brass A History Inspired by the Joe R. and Joella F. Utley Collection. South Dakota